



Statistische Daten zu Menschen mit Behinderung **der Landeshauptstadt Hannover**

Landeshauptstadt Hannover

**HAN
NOV
ER** 

Menschen mit Schwerbehinderung in der Landeshauptstadt Hannover

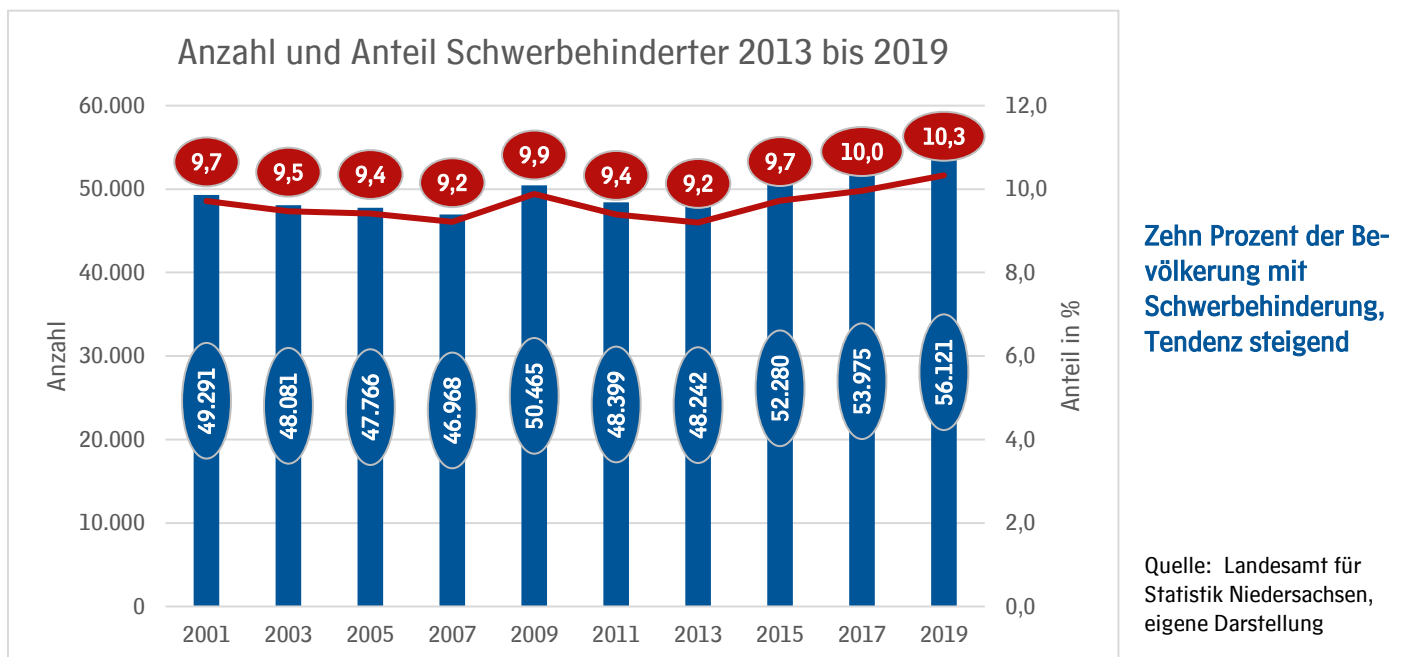
Grundlage dieser Auswertung ist die zweijährliche Schwerbehindertenstatistik der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Sie basiert auf einer Vollerhebung aller Personen mit gültigem Schwerbehindertenausweis. Hierbei werden nicht die Schwerbehinderten selbst befragt, sondern die jeweils zuständigen Behörden in den Ländern, meist die auskunftspflichtigen Versorgungsämter. Die Koordinationsstelle Sozialplanung wertet alle zwei Jahre die Schwerbehindertenstatistik für das Stadtgebiet Hannover aus, nachfolgende Daten haben den Stand vom 31.12.2019.

Wer gilt als (schwer-)behindert?

Menschen sind **behindert**, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Die Auswirkungen auf die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft werden als Grad der Behinderung (GdB) nach Zehnergraden abgestuft (20 bis 100) festgestellt. Als **schwerbehinderte** Menschen gelten Personen, denen von den Versorgungsämtern ein GdB von 50 und mehr zuerkannt wurde.

Entwicklung der Anzahl und des Anteils der hannoverschen Bevölkerung mit Schwerbehinderung

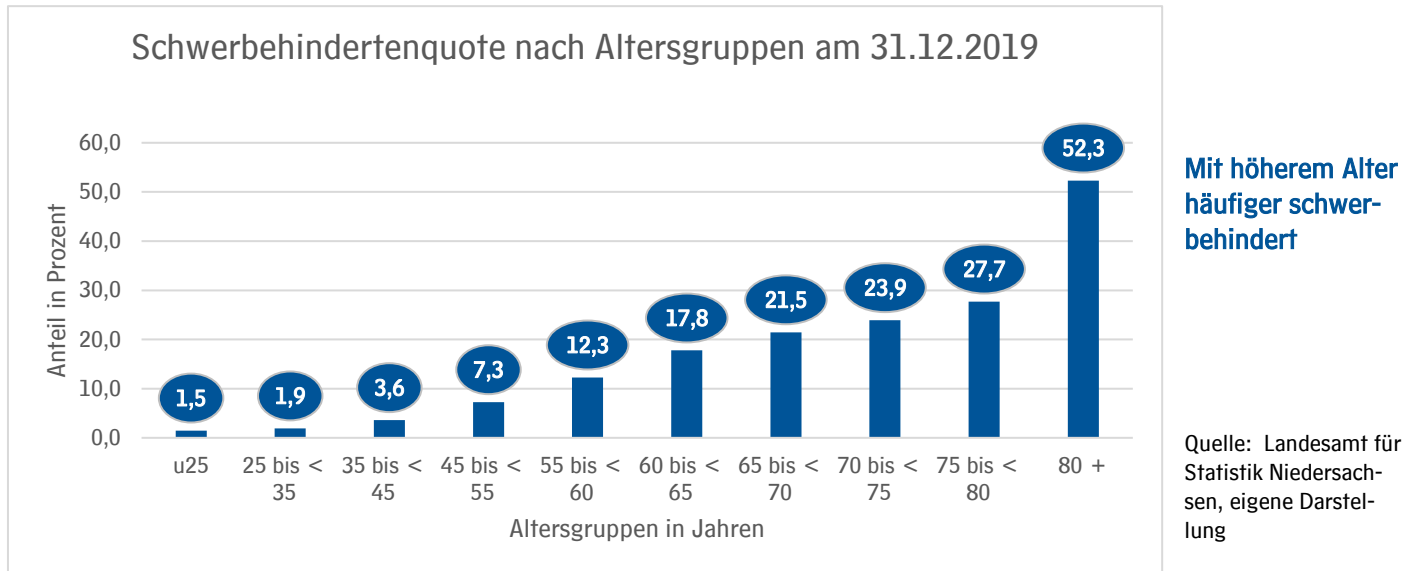
Ende 2019 hatten 56.121 Menschen in Hannover einen Grad der Behinderung von 50 und mehr. Das waren 10,3 Prozent der hannoverschen Bevölkerung.



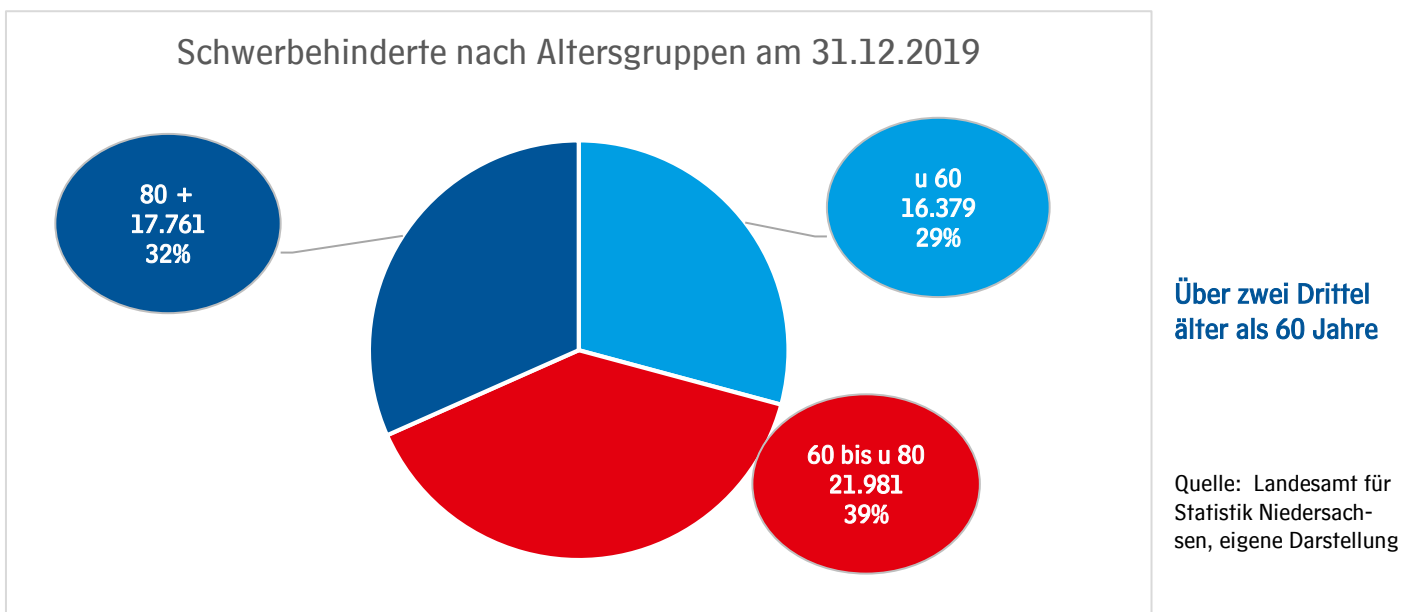
In den Jahren 2001 bis 2007 war die Zahl der Menschen mit einer Schwerbehinderung zunächst zurückgegangen. Seit 2013 gibt es einen deutlichen und kontinuierlichen Anstieg. Dieser Anstieg lag durchschnittlich bei über 1.300 Personen pro Jahr, das entspricht einem jährlichen Anstieg von 0,2 Prozentpunkten.

Schwerbehinderung nach Altersgruppen

Mit zunehmendem Alter steigt der Anteil an Menschen mit einer Schwerbehinderung. Bei den 35 bis unter 45-Jährigen weisen 3,6 Prozent eine Schwerbehinderung auf, bei den 60 bis unter 65-Jährigen sind es 17,8 Prozent. Im Alter von 75 bis unter 80 Jahren sind 27,7 Prozent der hannoverschen Bevölkerung von einer Schwerbehinderung betroffen. Ab dem Alter von 80 Jahren und älter steigt die Behindertenquote sehr deutlich und sprunghaft auf 52,3 Prozent an, das bedeutet: Die Mehrheit der Menschen im Alter von 80 Jahren und älter hat eine Schwerbehinderung.

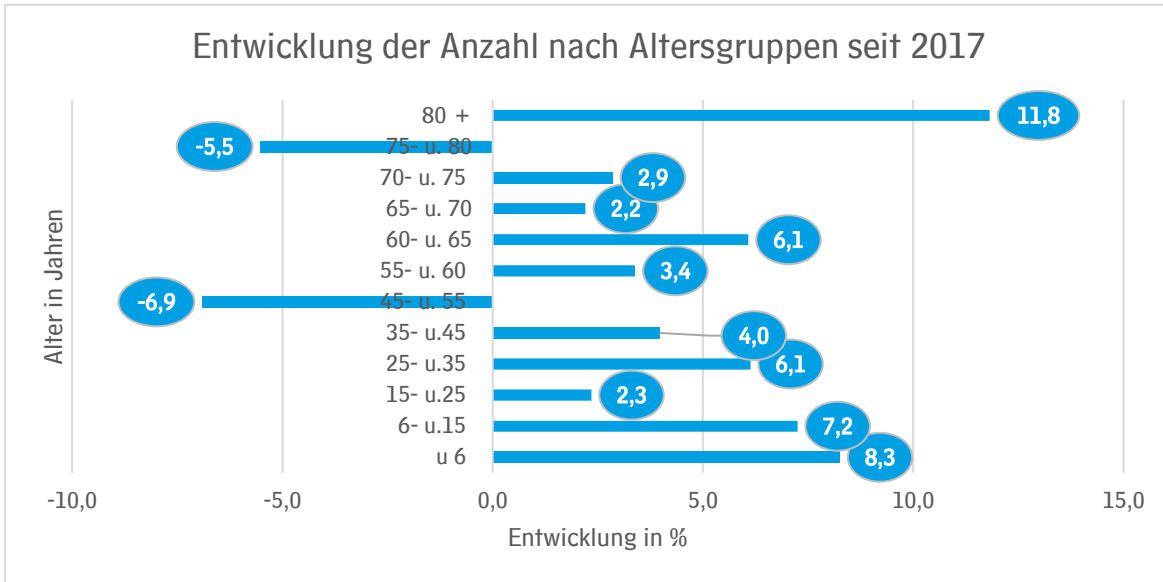


Senior*innen, vor allem Hochaltrige, sind nicht nur deutlich häufiger schwerbehindert als Jüngere, sondern haben auch den größten Anteil an allen Schwerbehinderten insgesamt: 39 Prozent aller Menschen mit Schwerbehinderung sind zwischen 60 und unter 80 Jahre alt. 32 Prozent aller Menschen mit Schwerbehinderung sind 80 Jahre und älter.



Entwicklung seit 2017

Die Zahl der schwerbehinderten Menschen ist 2019 im Vergleich zu 2017 um 2.146 Menschen gestiegen. Das entspricht einem Anstieg von 4 Prozent innerhalb von zwei Jahren. Ein Großteil des Anstiegs entfiel auf Menschen im Alter von 80 Jahren und älter (plus 1.877 bzw. plus 11,8 Prozent). In diesem Zeitraum ist in einigen Altersgruppen die Anzahl der Schwerbehinderten gesunken, insbesondere in der Altersgruppe der 45 bis unter 55-Jährigen.



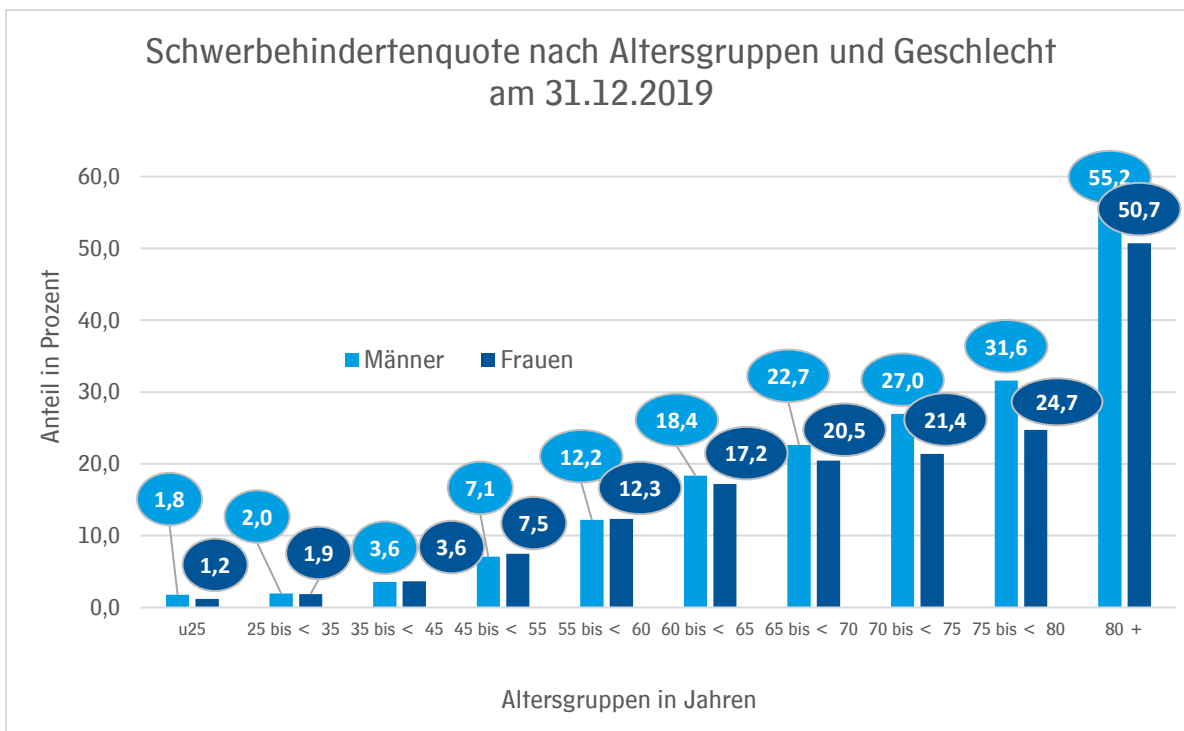
Anstieg gegenüber 2017 um 4,0 Prozent

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, eigene Darstellung

Schwerbehindertenquoten von Frauen und Männern

Etwas über die Hälfte aller Menschen mit Schwerbehinderung (29.889 bzw. 53,3 Prozent) sind weiblichen Geschlechts. In jüngeren Altersgruppen sind die Männer mit einer Schwerbehinderung gegenüber den Frauen in der Überzahl. In den mittleren bis höheren (35 bis unter 80 Jahre) sind etwa gleichviele Frauen wie Männer in Hannover betroffen. Beginnend mit dem Alter von 80 Jahren und älter stehen 10.943 Frauen (80 plus) insgesamt 6.818 Männern (80 plus) gegenüber. Dies ist eine Folge des Frauenüberschusses unter Hochaltrigen (Lebenserwartung).

Bezogen auf die jeweils tatsächlich vorhandene Anzahl der Männer und Frauen entsprechenden Alters sind Männer häufiger schwerbehindert, als Frauen, wie die Schwerbehindertenquoten nach Alter und Geschlecht zeigen.

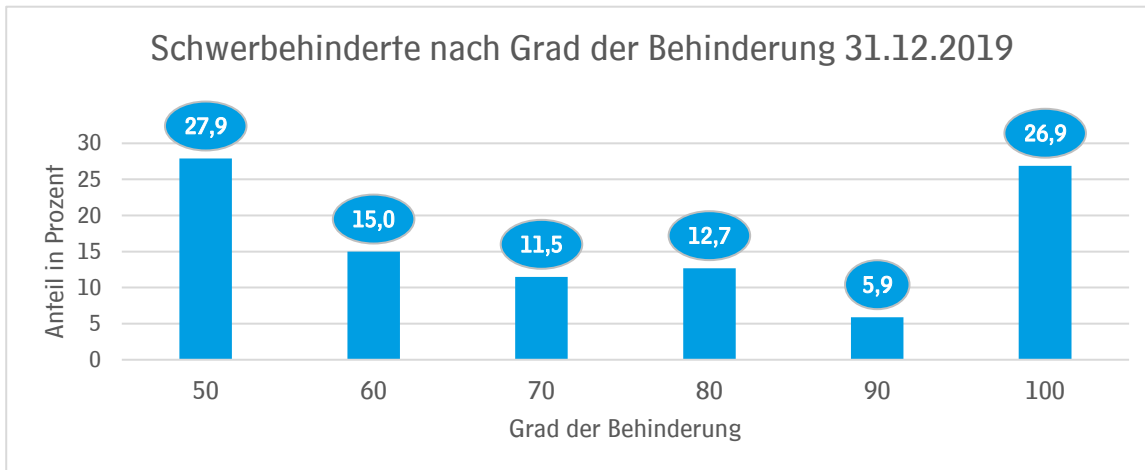


Absolut mehr Frauen. Relativ mehr Männer

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, eigene Darstellung

Schwerbehinderungen nach Grad der Schwerbehinderung

Ab einem Grad der Behinderung von 50 und mehr gelten Menschen als schwerbehindert. Der größte Teil der Menschen mit Schwerbehinderung verfügt über einen Grad der Behinderung (GdB) von 50 (27,9 Prozent), gefolgt von der fast genauso großen Gruppe derer, die einen GdB von 100 haben (26,9 Prozent). Alle anderen Menschen mit Schwerbehinderung verteilen sich in ihren Graden der Behinderung wie folgt:



Schwerbehindert:

Ab GdB von 50 und mehr

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, eigene Darstellung

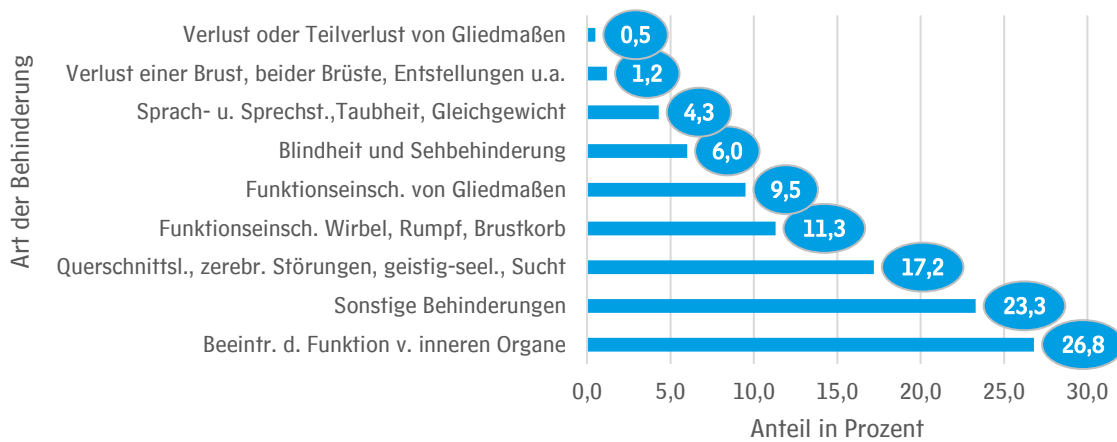
Hauptsächliche Ursachen für eine Schwerbehinderung

In 90,8 Prozent aller Fälle ist die Behinderung durch eine Krankheit verursacht. Bei 1,8 Prozent der schwerbehinderten Menschen ist die Behinderung angeboren bzw. trat im ersten Lebensjahr auf. 0,4 Prozent der Schwerbehinderungen waren die Folge eines Arbeitsunfalls bzw. einer Berufskrankheit. Ein über die Jahre zunehmend kleiner werdender Anteil (derzeit 0,2 Prozent) der schwerbehinderten Menschen hat dauernde Schäden in Krieg, Wehrdienst oder Zivildienst erlitten. Rund 0,2 Prozent waren Opfer eines Verkehrsunfalls. 6,5 Prozent entfallen auf „Sonstige“ oder „mehrere“ Ursachen.

Art der Behinderung

Die Art der Behinderung wird anhand von insgesamt 55 Kategorien erfasst, wobei sich die Einteilung nicht primär an der ursächlichen Krankheitsdiagnose (z.B. Multiple Sklerose), sondern an der Erscheinungsform der Behinderung und der durch sie bestimmten Funktionseinschränkungen orientiert. In der Schwerbehindertenstatistik wird bei mehreren vorhandenen Behinderungen die schwerste Behinderung ausgewiesen. Rund die Hälfte aller Menschen mit einer Schwerbehinderung weisen eine „Beeinträchtigung von inneren Organen“ auf oder „sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen“.

Schwerbehinderte nach Art der schwersten Behinderung am 31.12.2019



Behinderungen
meist krankheits-
bedingt

Quelle: Landesamt
für Statistik Nieder-
sachsen, eigene Dar-
stellung

Datenbasis für die Auswertung der Schwerbehindertenstatistik vom 31.12.2019

Grundlage dieser Auswertung ist die zweijährliche Schwerbehindertenstatistik der Statischen Ämter des Bundes und der Länder. Die Schwerbehindertenstatistik basiert auf einer Erhebung aller Personen mit gültigem Schwerbehindertenausweis. Hierbei werden nicht die Schwerbehinderten selbst befragt, sondern die jeweils zuständigen Behörden in den Ländern, meist die Versorgungsämter. Diese sind auskunftspflichtig, weshalb es sich um eine Vollerhebung aller Schwerbehinderten mit gültigem Ausweis handelt.

Rechtsgrundlage ist das SGB IX. Hierin sind folgende Erhebungsmerkmale festgelegt:

1. die Zahl der schwerbehinderten Menschen mit gültigem Ausweis,
2. Geburtsjahr, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Wohnort,
3. Art, Ursache und Grad der Behinderung.

Mehr dazu im Intranet unter [LHH](#) > [Service](#) > [Koordinationsstelle Sozialplanung](#)

- Sozialbericht 2018, Kapitel 1.2 sowie zu jeder Lebenslage in allen Kapiteln. Download > [Koordinationsstelle Sozialplanung](#)
- Landesamt für Statistik > [LSN-Onlinedatenbank](#)
- Weitere Infos: > [Beauftragte für Menschen mit Behinderung](#)
- Kontakt: D3_Sozialplanung@hannover-stadt.de

Landeshauptstadt



Hannover

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

Der Oberbürgermeister

Dezernat für Soziales und Integration

Koordinationsstelle Sozialplanung

Trammplatz 2

30159 Hannover

Herausgegeben

Büro der Beauftragten für Menschen mit Behinderung

Telefon

0511 168-46459 / 46966

E-Mail

D3_Sozialplanung@hannover-stadt.de

Text, Analyse, Redaktion und Abbildungen:

Dr. Silke Mardorf und Elke Saueremann

Titelbild

Grafik Kreisdiagramm / pixabay.com